



AKADEMIA
SZTUK
PIĘKNYCH
W GDAŃSKU

**AKADEMIE
DER BILDENDEN
KÜNSTE
IN DANZIG**

GESTERN UND HEUTE



AKADEMIA
SZTUK
PIĘKNYCH
W GDAŃSKU

**AKADEMIE
DER BILDENDEN
KÜNSTE
IN DANZIG**

GESTERN UND HEUTE

GESTERN



Jozefa Wnukowa. Foto Witold Węgrzyn

Am 15. Oktober 1945

Staatliches Institut der bildenden Künste in Danzig
mit Sitz in Zoppot (die sog. *Zoppoter Schule*)



Die Nestoren der Hochschule bildeten eine Gruppe von Künstlern, deren Hauptziel es war, den Wiederaufbau von Danzig nach dem zweiten Weltkrieg zu unterstützen und das städtische Künstlerleben zu vitalisieren: Janusz Strzałecki, Krystyna und Juliusz Studnicki, Hanna und Jacek Żuławski, Józefa und Marian Wnuk; Kurze Zeit später schlossen sich der Gruppe Stanisław Horno-Popławski, Artur Nacht-Samborski, Piotr Potworowski, Jan Cybis, Jan Wodyński und Stanisław Teisseyre an.

Staatliche Hochschule
der Bildenden Künste
in Danzig mit Sitz in Zoppot



SHBK ca. 1947, unbekannter Autor

1945

In den Nachkriegsjahren wurde in Danzig eine Schule für Bildende Künste mit einem Status einer staatlichen Hochschule am 6. Dezember 1945 gegründet. Die Gründer der Schule fingen mit Eifer, Enthusiasmus und konsequenter Wirkung die Schule zu entwickeln, wodurch die Wiederentdeckung der Künste für die Gesellschaft schneller geschehen konnte. Dank positivistischer Einstellung bildeten sie ein gleich gesinntes, dynamisch handelndes Milieu von Pädagogen und Künstlern. Eine solche Gemeinschaftlichkeit kam in der Achtung der traditionellen ästhetischen Werte zum Ausdruck und ging Hand in Hand mit steigendem Ansehen für das künstlerische Niveau der Hochschule, der fördernden Aktivitäten und weiterer, auch wenn konservativen, Initiativen.



SHBK ca. 1950, unbekannter Autor

1954

ZOPPOT → DANZIG

Staatliche Hochschule der Bildenden Künste zieht zum Großen Zeughaus in Danzig um

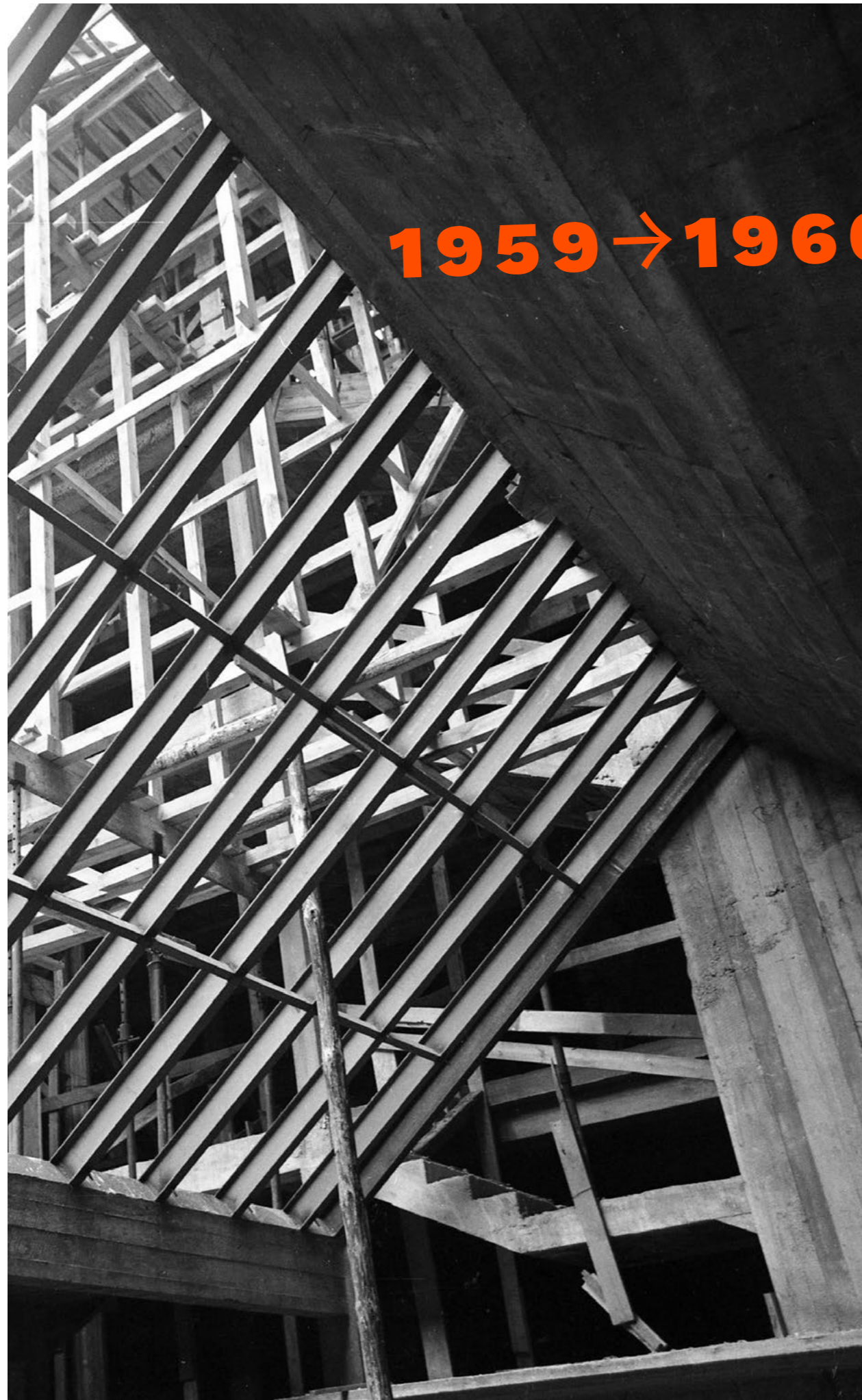
Der große Umzug der „Schule“ von Zoppot nach Danzig begann 1954. Mit dem geänderter Namen *Staatliche Hochschule der Bildenden Künste* wird das durch den Krieg zerstörte Große Zeughaus – das städtische Waffenlager – für deren neuen Sitz angepasst. Auf den ursprünglichen Verwendungszweck des Gebäudes wiesen die Spitzen der Giebel an der Westfassade hin – Obelisken und Statuen, Zierbeschlag und vor allem die mit Blechflammen explodierenden Kanonenkugeln. In den 1920er Jahren führte durch das Erdgeschoss auch eine Ladenpassage. Genau dort hatte die Mutter zum dritten Geburtstag von Oskar aus dem Roman von Günter Grass die rot und weiß lackierte Blechtrommel gekauft, die in den Händen des unruhigen Jungen zum Aussagemittel über die damalige Realität geworden ist.

Das Große Zeughaus befindet sich mitten in dem historischen Stadtzentrum der Rechtstadt von Danzig und stellt ein unübertroffenes Architekturbeispiel des niederländischen Manierismus dar. Es steht an der Kreuzung zweier touristischer Routen, wo auch der älteste Handelsweg verlief – via mercatorum. Erbaut auf Initiative des Stadtrates überrascht das als Waffen- und Munitionslager geplante Zeughaus durch zivilaussehende Fassaden, die den öffentlichen Stadtcharakter mitbildeten.

Zwei Türme von der Jopengasse (Piwna) durchbrechen stolz die Reihe der Frontfassaden. Dadurch setzen sie ein Akzent auf Ausnahme von der Regel und Recht auf besondere Günte. Die massive Konstruktion der Kellergewölbe hatte als einzige die Trümmerlast nach den Luftangriffen sowjetischer Bombenflugzeuge im Jahre 1945 ausgehalten.



Das wiedererbaute Große Zeughaus, 1968, Foto Witold Węgrzyn



1959 → 1960

Die Gruppe der mit der „Schule“ verbundenen Künstlern, von denen die Mehrheit sich für die von der damaligen Avantgarde kritisierten Mäßigung und Misstrauen für Umwandlungen aussprach, hatte sich vorgenommen, andere nicht zu behindern. Ähnlich wie der Philosoph der Renaissance Giordano Bruno gingen sie davon aus, dass keiner der künstlerischen Disziplinen das Recht auf Äußerung mit gewählten Ausdrucksmitteln verboten werden sollte. Die Harmonie der Welt besteht in ihrer Freiheit, objektiver Vielfältigkeit, Vielförmigkeit und Verschiedenheit. Es ist keine Kunst andere nachzuahmen, sondern nach eigener Poetik zu schaffen. Man wird von der Natur mit Flügeln ausgerüstet und die Rolle der Pädagogen ist, sie entfalten zu helfen. Auf Wiederhall solcher Einstellungen musste man nicht lange warten. Die Erfahrung der Professoren und die Begeisterung der jungen Leute trug erste Früchte, die man in verschiedenen Ecken der Welt wahrgenommen hat.

Ausbau des Großen Zeughauses gesehen von der Großen Wollwebergasse (Tkacka). Eröffnung des neuen Flügels der Staatlichen Hochschule der Bildenden Künste erfolgt im Jahre 1968. (Autor des Projektes – Ryszard Semka)

1970

Das Englische Haus (auch Engelshaus genannt) und seine Nebenmietshäuser in der Brotbäckergasse (Chlebnicka); hier wurde das Studentenhaus der Staatlichen Hochschule der Bildenden Künste eröffnet. Im Jahre 2007 zog hier der Fachbereich Grafik ein.



Englisches Haus, 80er Jahre, Foto Witold Węgrzyn

1980 → 1993

Auf der Speicherinsel residiert das Freilichtatelier des Fachbereichs Bildhauerei; nach der Übergabe des zweiten städtischen Arsenal an die Hochschule im Jahre 1993 bezog der Fachbereich Bildhauerei das Kleine Zeughaus.



Wiederaufbau von Danzig, unbekannter Autor

Pädagogen, Absolventen und Studenten der Danziger Hochschule kreierten durch ihr Schaffen das Image der Dreistadt. In den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts schlossen sie sich dem Wiederaufbau des altstädtischen Danzigs an und gaben den Sehenswürdigkeiten der Stadt ihre Pracht und Glanz wieder. Anfang der sechziger Jahre experimentierten sie mit Konfrontation von Poesie und bildender Kunst, was sich in den Studententheatern widerspiegelte. Von Jahr zu Jahr ändert sich die Identität dieses Küstenlandes. Prozesse und Verwandlungen gehen nicht von alleine vonstatten. Ihren erheblichen Beitrag leisteten Absolventen der Schule – Maler, Bildhauer, Grafiker, Architekten, Keramiker, Industriedesigner, Projektanten u.a.

1996

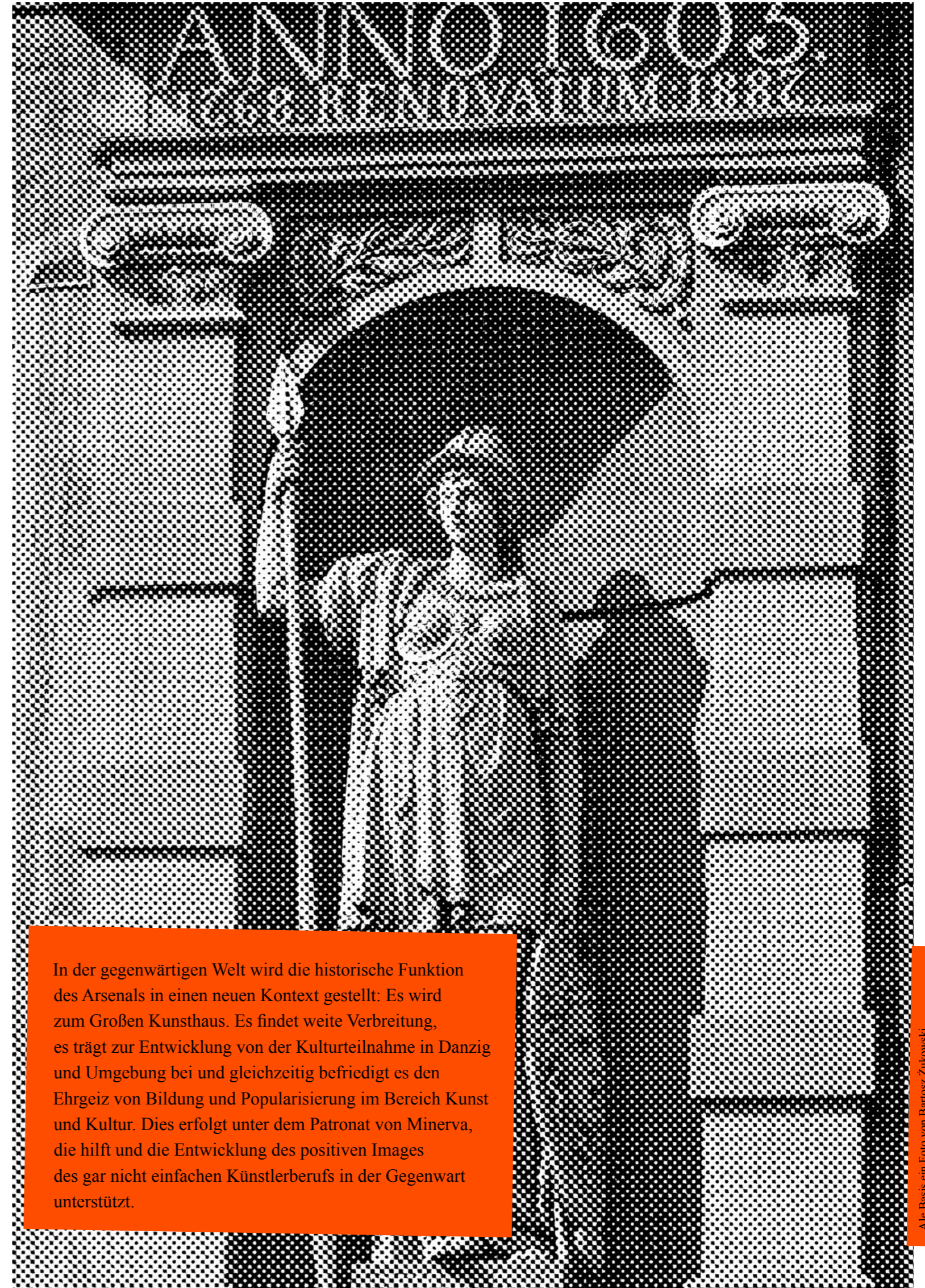
nach der Zustimmung zum Gesetz durch den polnischen Sejm am 4. Juli 1996 hat der Präsident der Republik Polen die Staatliche Hochschule der Bildenden Künste in Danzig in Akademie der Bildenden Künste in Danzig umbenannt (bis jetzt aktueller Name der Hochschule).

2018

Feierliche Eröffnung von PATIO – neuer und einzigartiger Kultur- und Ausstellungsraum der Hochschule.

2010 → 2012

Modernisierung des Großen Zeughauses – neue Qualität!



In der gegenwärtigen Welt wird die historische Funktion des Arsenal in einen neuen Kontext gestellt: Es wird zum Großen Kunsthaus. Es findet weite Verbreitung, es trägt zur Entwicklung von der Kulturteilnahme in Danzig und Umgebung bei und gleichzeitig befriedigt es den Ehrgeiz von Bildung und Popularisierung im Bereich Kunst und Kultur. Dies erfolgt unter dem Patronat von Minerva, die hilft und die Entwicklung des positiven Images des gar nicht einfachen Künstlerberufs in der Gegenwart unterstützt.



Sculpture studio, Foto Witold Węgrzyn

HEUTE

Willkommen in den historischen Mauern des Großen Zeughauses!

Die Akademie der Bildenden Künste in Danzig bildet seit über 70 Jahren Künstler, Projektanten, Freizeitanimateure aus, die erfolgreich in Kunst, Bildung und Business sind. Unseren Studenten bieten wir individuelle Betreuung der Hochschullehrer, studentorientierte Bildungsprogramme, breites Angebot von fakultativen Lehrveranstaltungen und Auslandsbildungsmöglichkeiten, wie auch moderne Bildungsinfrastruktur an. Die Hochschule bietet die Möglichkeit an, in jeweiligen Kunstdisziplinen – sowohl künstlerisch als auch projektorientiert – Kompetenzen zu gewinnen und Talente zu entwickeln. Jede Person, die Interesse hat, an der größten Hochschule der Bildenden Künste im Norden Polens ihre Bildung fortzusetzen, kann ihre Leidenschaften und Träume an einem Dutzend von der Akademie angebotenen Studienrichtungen geteilt in vier Fachbereiche realisieren.

Fachbereich Architektur und Industriedesign

- Innenarchitektur (I und II Grad)
- Industriedesign (I und II Grad)
- Kulturraumarchitektur (I und II Grad)

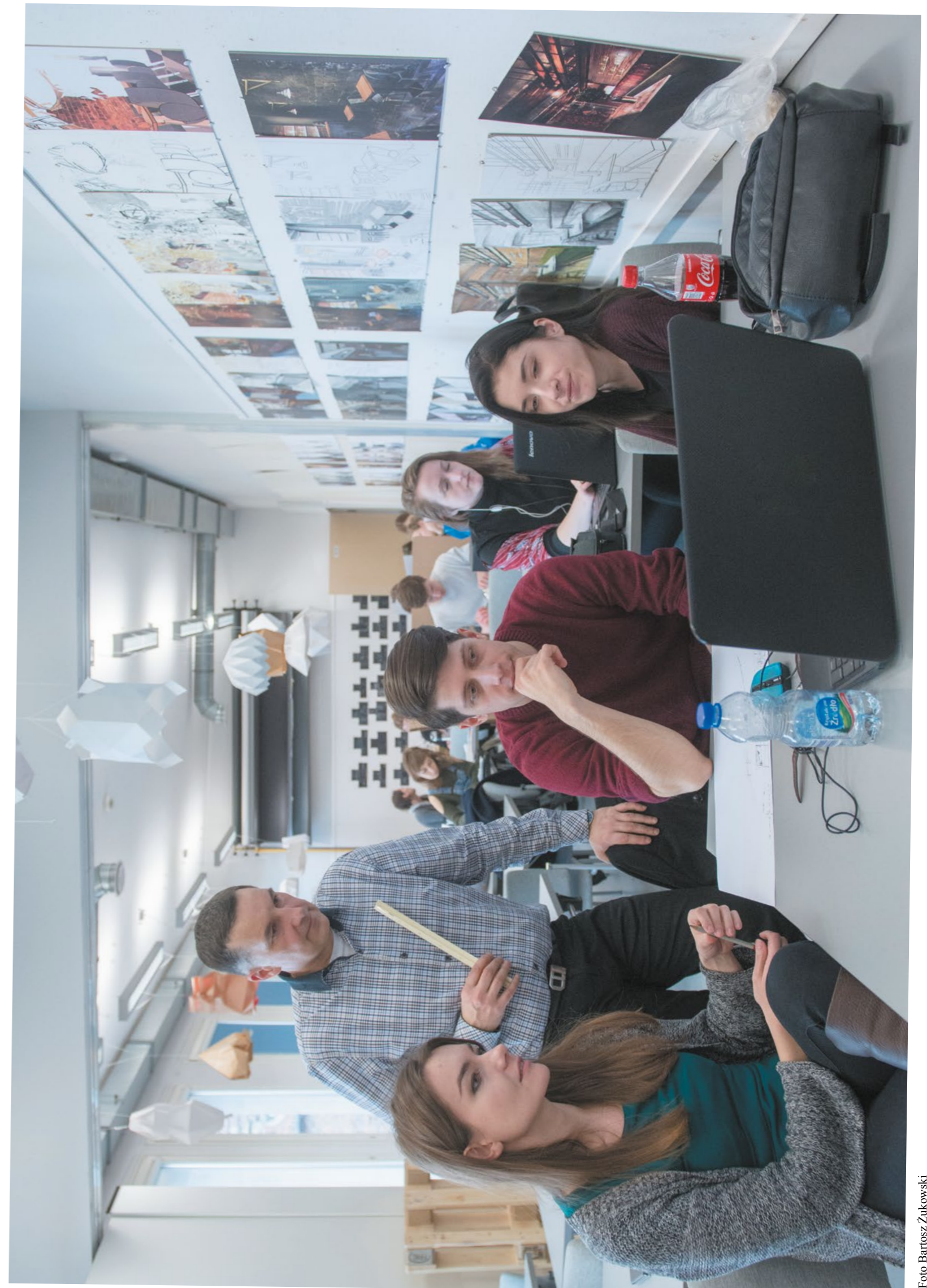
Gestaltung von Innenräumen schließt Langeweile aus, erzwingt Kreativität, fokussiert auf Entwicklung von menschenfreundlichen Plätzen. Dieser Kunstbereich ist stets und direkt mit unserem Alltag verbunden. Innenarchitekten werden gewissermaßen zu Mitgestaltern unserer Lebensform. Studien im Fachbereich Innenarchitektur bereiten auf Realisierung dieser faszinierenden, aber zugleich auch verantwortungsvollen Herausforderungen vor.

Industriedesign gehört zu dem Bereich der angewandten Wissenschaften, in dem sich technisches, humanistisches und ökonomisches Wissen durchkreuzen. Es wäre schwer einen anderen Hochschulbereich zu finden, der sich so themenübergreifend und interdisziplinär auf unseren Alltag und immer wieder auf die neuesten Geschehnisse bezieht. Absolventen dieses Fachbereichs trifft man in allen Bereichen der kreativen Industrie. Sie sind sowohl in der Hauptrichtung tätig, als auch an der Grenze von Design und anderen Aspekten materieller und visueller Kultur.

Kulturraumarchitektur ist eine Studienrichtung, die sich im Rahmen des Industriedesigns mit der Raumgestaltung befasst, für die die Anhäufung der Kulturgüter und Werte der Kulturerbgüter wie auch der gegenwärtigen Kultur charakteristisch ist. Diese bereichsübergreifende, programminnovative Richtung präsentiert die Idee des vielseitigen Verständnis des Berufs eines Künstlers und Projektanten.

Die Befassung mit der Kunst und Gestaltung unterscheidet uns von der Gesellschaft. Wir üben kein Beruf aus, wir haben uns dieser Herausforderung aus persönlichen Gründen angenommen. Gewissenhaftigkeit, Engagement und Treue gegenüber unserer Ideale führen dazu, dass unsere Arbeit für alle von Bedeutung ist.

Dr. habil. Maciej Świtala, Prof. Akademie der Bildenden Künste
Prodekan für Studentenangelegenheiten im Fachbereich Architektur und Industriedesign



Fachbereich Grafik

- Grafik (I Grad, stationär, Fernstudium)
- Grafik – Fachübergreifendes Studium mit besonderer Berücksichtigung von Animation (I Grad)
- Grafik – Design, Kunst (II Grad)

Das Angebot des Fachbereichs Grafik verbindet das Wissen aus dem Bereich Kunstgrafik (Gebrauchsgrafik) und Grafikdesign und bietet die Möglichkeit an, sich in dem Grafikberuf sowohl kommerziell als auch selbständig als Designerkünstler zu verwirklichen. Bewusstes, eigenständiges Denken und Handeln, das sich auf theoretisches Wissen aus dem Bereich Kultur und Kunst wie auch Kenntnis traditioneller und moderner Arbeitstechniken stützt, ist für uns das Hauptziel der Bildung.

Der Fachbereich Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in Danzig zeichnet sich von Anfang an durch gewisse Dichotomie aus. Offiziell nutzt man in Bezug darauf die Begriffe „Kunstgrafik“ oder „Projektgrafik“, praktisch und geistig jedoch bezieht es sich auf Bildung kreativen Handelns auf sehr großen Gebieten – vom „harten“ Vektorendesign für typografische Layouts, über sozialengagierte Grafik und Animationsgeheimnisse bis hin zu traditionellen grafischen Werkstatttechniken wie Metalltechniken, Linolschnitt, Lithographie, Siebdruck und weiteren.

Die Form von Vervielfältigung und Ausstellung der Bilder trägt zur kulturellen Identität des Menschen bei. Jedes Jahr fangen dieses Studium ganz andere Leute an und jedes Mal sind sie phantastisch.

Dr. Łukasz Butowski
Prodekan im Fachbereich Grafik



Fachbereich Malerei

- Malerei **(einheitliches Masterstudium)**
- Malerei – mit besonderer Berücksichtigung von Kunst im öffentlichen Raum **(einheitliches Masterstudium)**

Das Studium in dem Fachbereich Malerei bedeutet eine einmalige Atmosphäre, die von Menschen mit Leidenschaft und Bereitschaft zu Erfahrungsteilung geschaffen wird. Charakteristisch für uns ist die individuelle Einstellung zu allen Student(inn)en. Hier werden Studenten gründlich für individuelles Schaffen sowohl in den Grenzen der Staffeleimalerei, mit Einsatz traditioneller Technologie, als auch mit Hilfe intermedialer Ausdrucksmittel vorbereitet. Wir bieten Entwicklungsmöglichkeiten in modernen, komplex ausgestatteten Ateliers wie auch während der Freilichtmalerei, Werkstätte und Ausstellungen an.

Man muss sich der Arbeit widmen, sich engagieren und Leidenschaft haben – und vor allem sich dafür interessieren, was man tut. Ich sehe immer weniger von diesen Eigenschaften. Meiner Meinung nach sollte sich ein idealer Student dafür engagieren, was er studiert.

Dr. Marek Wrzesiński
Prodekan für Kunst- und Bildungsangelegenheiten im Fachbereich Malerei



Fachbereich Bildhauerei und Intermedien

- Bildhauerei (einheitliches Masterstudium)
- Intermedien (I Grad, II Grad)
- Intermedien – Fotografie (I Grad, II Grad)
- Intermedien – Fachübergreifendes Studium mit besonderer Berücksichtigung von Animation (I Grad)

Der Fachbereich Bildhauerei ist wie kaum anderer Leuten gewidmet, die empfindlich auf Gestalt und Form der uns umgebenden Wirklichkeit sind. Wir glauben tief in Kraft und Aktualität dieser Kunstdisziplin, die seit Jahrhunderten anregend, dynamisch bleibt und sich stets über ihre Grenzen ausbreitet. Studien in dem Fachbereich Bildhauerei lassen uns auf die bestmögliche Art und Weise unser individuelles Verhältnis gegenüber der Welt und Kunst auszudrücken.

Studien im Fachbereich Intermedien sind an Studienbewerber gerichtet, die sich für einen breiten Kontext der visuellen Künste interessieren, insbesondere Verknüpfung der Medien, neue Erzählungsarten, DIY (Do It Yourself) und DIWO (Do It With Others) Aktivitäten, Tätigkeiten aus dem Berührungsbereich der Fotografie, Video, Installation, Performance, wie auch interdisziplinäre Aktivitäten, die Kunst mit Bildung verbinden.

Man nimmt an, dass die Rolle eines Künstlers in Fragen besteht. Da es jedoch in der gegenwärtigen Welt und der gegenwärtigen Kunst ohnehin schon zu viele Fragen gibt, gebe ich mehr Acht auf Kunstwerke, die einen Versuch darstellen, auf diese eine Antwort zu geben.

Dr. Jarosław Czarniecki
Prodekan im Fachbereich Bildhauerei und Intermedien



Foto Bartosz Zukowski

Diejenigen, die das Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Danzig anfangen, erhalten von dem Rektor ein symbolisches Werkzeug – Ironie des Schicksals: Trotz technologischer Möglichkeiten, die uns in die zweite Dekade des XXI Jahrhunderts begleiten, ist und bleibt dieses weiterhin ein Bleistift



Foto Bartosz Żukowski

KULTUR HAT VIELE GESICHTER

Herder stellte fest, dass es nichts mehr Unbestimmtes gäbe, als das Wort Kultur. Es ist wie ein aufgeschlagenes Wörterbuch. Komplex und unendlich zugleich. Es ist da, aber ununterbrochen vom Anfang an definiert es neu seine Bedeutung. Es sammelt Wörter ohne sie zu erklären. Ohne sie zu bewerten katalogisiert es materielle und immaterielle Erzeugnisse des Menschen. Durch Artefakte kommt es zum Ausdruck, es gibt einzelne Inhalte frei, oft durch Auseinandersetzung ihrer grundlegenden Bedeutung. Es führt zu vielen Fragen, hilft aber nicht weiter auf der Suche nach Antworten.

Für die Akademie der Bildenden Künste in Danzig bedeutet Kultur vor allem Mission und Verantwortung verbunden mit Bildung junger Künstler. Fokussiert auf den didaktischen Prozess versuchen wir das Gesicht der offenen Kultur nicht zu vergessen, die im öffentlichen Raum stattfindet, sich auf Dialog stützt und von Künstlern und Empfängern zusammen gebildet wird. Davon zeugt das parallel zu dem Bildungsangebot stets aktualisierte, bearbeitete und realisierte Kulturangebot, das u.a. Ausstellungen, Galerien, Vorlesungen, Werkstätte, Konferenzen, Symposien, Konzerte, Buchvorstellungen, Publikationen und vieles mehr umfasst.

Zu dem Diskurs mit dem Künstler wird immer häufiger der Empfänger eingeladen – ein neues Kulturmodell geht von der Annahme aus, dass es im öffentlichen Raum stattfindet und der Empfänger sein unentbehrliches Element darstellt, sein erster Kritiker wird, und manchmal sogar an der Schöpfung mitwirkt.

Wir laden zu der Akademie der Bildenden Künste in Danzig ein, was zugleich die Teilnahme an unserem Kulturangebot bedeutet.

Akademia
Sztuk
Pięknych
w Gdańsku



AAS

galeria sztuki
kolekcja designu
miejsce spotkań
asp.gda.pl

ASP

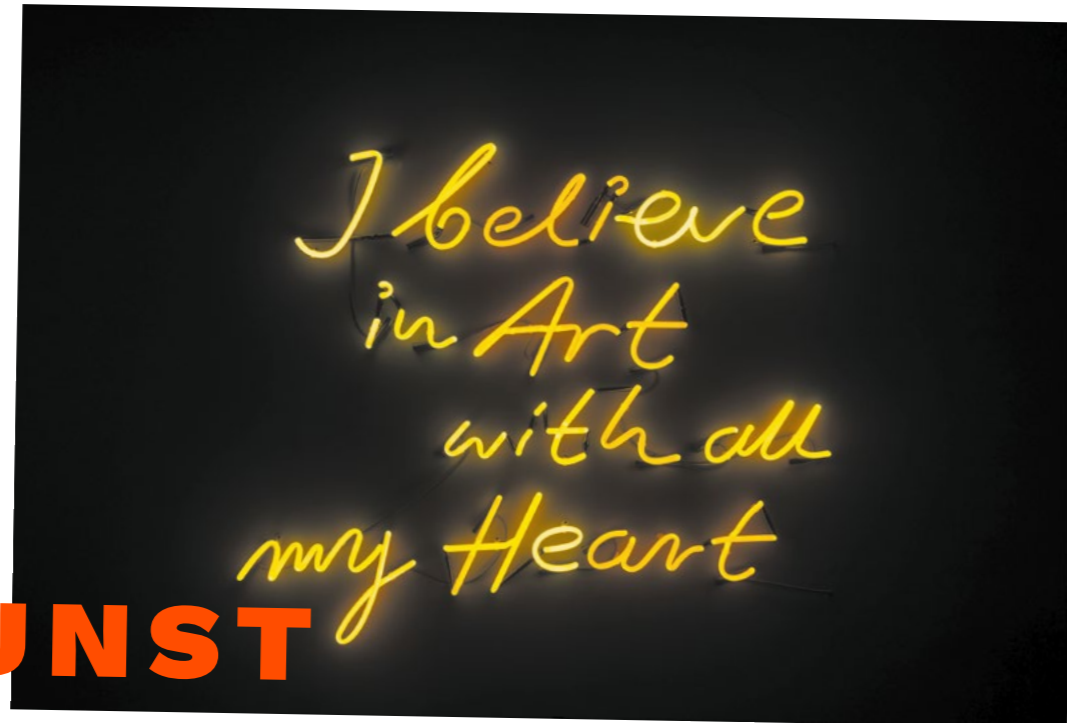
warsztaty dla dzieci
wystawy i wykłady
konferencje
zbrojowniasztuki.pl

ZP

Wielka Zbrojownia
Tęgi Młyn 4
Mała Zbrojownia
Piaś Młyn 14
Dom Angielski
Chłubińska 12/14

Werbeplakate der Akademie, Winter 2017

FÜR KUNST



GALERIEN

In den Ausstellungsräumen der Akademie befinden sich Dauerausstellungen – Kleine Aula und Design. Durch die öffentliche Ausstellung der Kunstwerke werden erfolgreich die Hochschule und die mit ihr verbundenen Künstler präsentiert. Unter den Werken befinden sich sowohl Malarbeiten als auch Verwirklichung des „Projekt Denkens“, das in gegenwärtigem Industriedesign und ähnlichen Bereichen wie Grafikdesign zum Ausdruck kommt.

Die Ausstellung präsentiert das Schaffen unserer Professoren und Absolventen und wird dadurch zu einer Werbepattform für dieses Erbe. Gemütliche, für Kunstliebhaber jeden Alters offene Galerien erinnern einerseits an große Namen und bieten andererseits einen Gesprächsraum für Kunst, Design und Kultur im Allgemeinen.

Foto Bartosz Zukowski



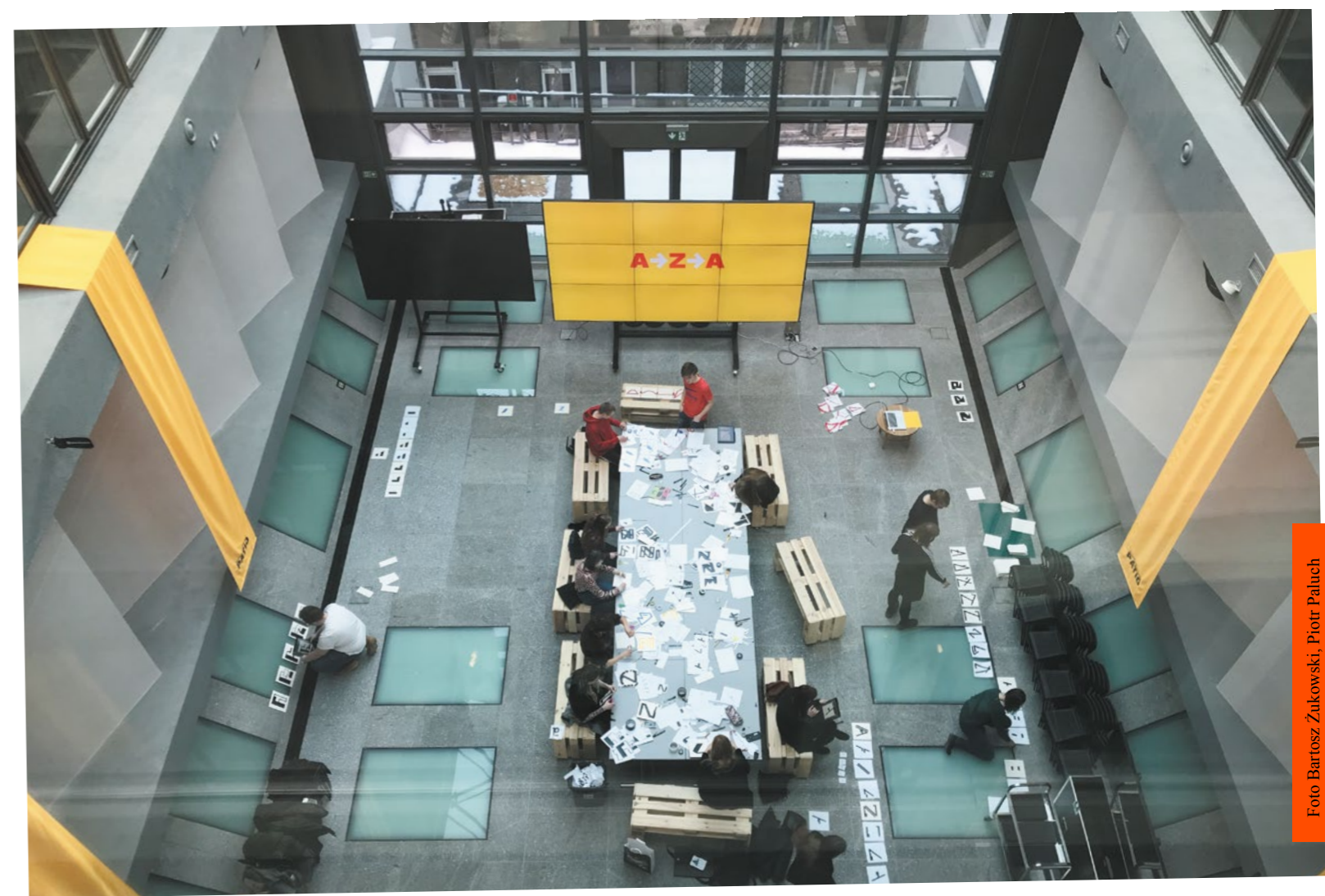
UND DESIGN

KULTURWERKSTÄTTE



UND DESIGN

FÜR KUNST



SYMPOSIEN

KONFERENZEN

VORLESUNGEN



Foto Bartosz Zukowski

← Autobahn A1

Bahnhof GDAŃSK GŁÓWNY →

○ S-BAHN GDAŃSK ŚRÓDMIEŚCIE

○ STRASSENBAHN BRAMA WYŻYNNA

TRAKT ŚW. WOJCIECHA

WAŁY JAGIELLOŃSKIE



GROSSES ZEUGHAUS



KLEINES ZEUGHAUS



NATIONALMUSEUM



ENGLISCHES HAUS



MARIENKIRCHE



M

O

T

Ł

A

W

A

OKOPOWA
GARBARY
TKACKA
KOŁODZIEJSKA
WĘGLARSKA
POD ZRĘBEM
TORUŃSKA
RZEŹNICKA
RZEŹNICKA
ZBYTKI
POCZTOWA
LEKTYKARSKA
KOZIA
ŻABI KRUK
ŻABI KRUK
SŁODOWNIKÓW
OGARNA
OGARNA
DŁUGA
PIWNA
PIWNA
ŚW. DUCHA
SZEROKA
TORUŃSKA
OGARNA
DŁUGI TARG
CHLEBNICKA
MARIACKA
ŚW. DUCHA
SZEROKA
POWROŹNICZA
DŁUGIE POBRZEŻE
DŁUGIE POBRZEŻE

PODWALE PRZEDMIEJSKIE



AKADEMIA
SZTUK
PIĘKNYCH
W GDAŃSKU

Rektor
Dr. habil. Krzysztof Polkowski
rektorat@asp.gda.pl

Prorektor für Bildung und Studium
Dr. habil. Adam Kamiński
adam.kaminski@asp.gda.pl

Akademie der Bildenden Künste in Danzig
Targ Węglowy 6 | 80-836 Gdańsk
promocja@asp.gda.pl

Editorial und wording: Dr. Mariusz Wrona
Bildungsangebot: mgr Agnieszka Nawrot
Grafikdesign: mgr Piotr Paluch
Druck: Grafix Centrum Poligrafii

Gdańsk 2018



asp.gda.pl



Großes Zeughaus (1605)